Soziologische Revue

Besprechungen neuer Literatur

Begründet von Heinz Hartmann Herausgegeben von Richard Münch, Birgitta Nedelmann, Gert Schmidt, Hans-Georg Soeffner

Jahrgang 23	Heft 4	Oktober 2000
Editoral		
Richard Münch		395
Essay		
Erwin K. Scheuch, Die B	undesrepublik – Eine lernend	le Demokratie? 397
Sammelbesprechungen		
Rassismusforschung. Jörg Gutberger, National Klaus Lichtblau, Die Rei Werk Max Webers Elmar J. Koenen, Auf dei Medien Horst Pöttker, Journalism Kai-Uwe Hellmann, Da	e der Weißheit. Rassismustheo sozialismus. Einblicke 55 Jahr naissance des Politischen. Neu m Weg zur soziologischen Nor nus, Journalistik, Soziologie veiß man, was man hat. Soziologen	403 e danach
Einzelbesprechungen		
THEORIE		
theorie des interaktion Gerd Nollmann, Konflikt	und Subjektstrukturen – Zur onistischen Konstruktivismus e in Interaktion, Gruppe und ie der modernen Gesellschaft	(Stefan Jensen) 469 Organisation.
(Thorsten Bonacker)		471

Wolfgang Frindte, Soziale Konstruktionen. Sozialpsychologische	
Vorlesungen (Manfred Clemenz)	473
(Walter Neubauer)	476
EINFÜHRUNGEN	
Stefan Jensen, Erkenntnistheorie – Konstruktivismus – Systemtheorie.	
Einführung in die Philosophie der konstruktivistischen Wissenschaft (Michael Schmid)	477
Arno Waschkuhn, Demokratietheorien. Politiktheoretische und ideen-	
geschichtliche Grundzüge (Manfred Lauermann)	
Jürgen Ritsert, Gerechtigkeit und Gleichheit (Martin Endreß)	
BETRIEB	
Hildegard Matthies, Diskurs im Betrieb – Möglichkeiten und Grenzen	
einer konsensorientierten Gestaltung des Arbeitsverhältnisses	
(Heiner Minssen)	490
Solidarische Integration im VEB in der DDR (Thomas Hanf)	492
Heiner Minssen, Von der Hierarchie zum Diskurs? Die Zumutung der	
Selbstregulation (Lorenz Fischer)	495
VARIA	
Friedrich Fürstenberg, Die Zukunft der Sozialreligion	
(Wolf-Dietrich Bukow)	497
Die Konstruktion des "Pathologischen Glücksspiels"	
(Axel Groenemeyer)	500
Bereichsrezensionen	
Zivilgesellschaft (Norbert Brömme)	504
Sozialpolitik (Frank Adloff)	508
Religionsforschung (Jens Jetzkowitz)	512
Frauen in Ostdeutschland (Werner Schmidt)	516 520
,	
AutorInnen des 4. Heftes	525
Eingegangene Bücher	526
Themenregister 2000	533
THE POST BOY	555
AutorInnenregister 2000	550

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Geschäftsführender Herausgeber (verantwortlich): Prof. Dr. Richard Münch

Redaktion: Carsten Stark, Annerose Baum, Marion Böller

Anschrift der Redaktion: Universität Bamberg, Weidendamm 60, 96045 Bamberg

Rezensionsexemplare (jeweils zwei Exemplare) und Zuschriften sind an die Redaktion zu richten.

Unverlangt zugesandte Rezensionen werden aus grundsätzlichen Erwägungen nicht abgedruckt.

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint einmal im Vierteljahr (Januar, April, Juli, Oktober). Jahresabonnement: Inland DM 212,- (196,- + 16,- Versandspesen); Ausland DM 218,- (196,- + 22,- Versandspesen). Studentenabonnement sowie Abonnement für Mitglieder soziologischer Fachverbände (nur Inland) DM 114,- (DM 98,- + 16,- Versandspesen). Einzelheft DM 68,- zuzüglich Versandspesen. Die Preise enthalten bei Lieferung in EU-Staaten die Mehrwertsteuer, für das übrige Ausland sind sie Bruttopreise. Ermittlung der gebundenen Ladenpreise für Österreich und die Schweiz: Österreich: DM-Preis × 7,3 = öS-Preis (ab 0,5 aufgerundet, bis 0,4 abgerundet auf volle Schillinge). Schweiz: DM-Preis × 0,86 = sFr-Preis (aufgerundet auf volle Franken).

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht spätestens zwei Monate vor Ablauf des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Lieferung geschieht auf Kosten und Gefahr des Empfängers. Kostenlose Nachlieferung in Verlust geratener Sendungen erfolgen nicht.

Werbeanzeigen und Werbebeilagen besorgt der Verlag. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Ulrike Staudinger.

Hinweis gemäß § 26 Absatz 1, Bundesdatenschutzgesetz: Die Bezieher der SOZIOLOGI-SCHEN REVUE sind in einer Adreßdatei gespeichert, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Die SOZIOLOGISCHE REVUE wird regelmäßig in den folgenden Informationsdiensten erfaßt: International Review of Publications in Sociology (Sociological Abstracts, P.O. Box 22206, San Diego, CA 92122, USA); Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem SOLIS (Informationszentrum Sozialwissenschaften, Lennéstr. 30, 53113 Bonn).

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede darüber hinausgehende Vervielfältigung bedarf der Genehmigung des Verlages und verpflichtet zur Gebührenzahlung.

Soziologische Revue im Internet http://www.soziologische-revue.de

OLDENBOURG WISSENSCHAFTSVERLAG GMBH

"Gemäß unserer Verpflichtung nach § 8 Abs. 3 PresseG i.V.m. Art. 2 Abs. 1c DVO zum BayPresseG geben wir die Inhaber und Beteiligungsverhältnisse am Verlag wie folgt an: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, Rosenheimer Str. 145, 81671 München. Alleiniger Gesellschafter des Verlages ist die R. Oldenbourg Verlag GmbH unter der gleichen Anschrift. Alleiniger Gesellschafter der R. Oldenbourg Verlag GmbH ist die R. Oldenbourg GmbH & Co. KG, ebenfalls unter der gleichen Anschrift."

Druck: R. Oldenbourg, Graphische Betriebe Druckerei GmbH, Hürderstraße 4, 85551 Kirchheim

Satz: Falkner GmbH, 82266 Inning/A.

Neuerscheinung

Eva-Maria Schwickert Feminismus und Gerechtigkeit

Über eine Ethik von Verantwortung und Diskurs

2000. 200 Seiten Gb, DM 98,-ISBN 3-05-003537-4

Gibt es eine weibliche bzw. männliche Moral? Wird die Moral zu rationalistisch und zu wenig emotional verstanden? Läßt sich die Moral durch die Befragung von Heranwachsenden bestimmen? Diese in den letzten Jahren äußerst kontrovers diskutierten Fragen beanwortet Eva-Maria Schwickert aus der Perspektive der Diskursethik.

Den von Carol Gilligan erhobenen Vorwurf, die männliche Ethik sei zu sehr auf Prinzipien konzentriert, findet die Autorin bestätigt. Anders jedoch als Gilligan schlägt sie vor, das Defizit der tendenziell "männlichen" Gerechtigkeitsethik nicht durch bloße Hinzufügung einer mehr "weiblichen" Fürsorgeethik zu beheben, sondern plädiert für eine die Folgen des Handelns berücksichtigende Erweiterung der Gerechtigkeitsethik.

Das Ergebnis der Studie präsentiert sich als Vermittlung zwischen kantischer Vernunft- und aristotelischer Tugend- bzw. Strebensethik. Beide Ethiktypen fordern einander.

Gemessen an dieser den individuellen Ansprüchen besser Rechnung tragenden Ethik stellt sich das weibliche Zögern, ohne konkrete Situationskenntnis ein moralisches Urteil zu fällen, nicht mehr als mangelnde Prinzipienkenntnis, sondern als Ausdruck eines verantwortungsethisch reflektierten Urteilsvermögens von Frauen dar.

Die Autorin:

Dr. Eva-Maria Schwickert arbeitet als wissenschaftliche Assistentin am Otto Suhr-Institut für Politische Wissenschaften der Freien Universität zu Berlin.

